Rhopalocera.

Papilio L.

Sinon Poda glaubte Sponholz in Mecklenburg-Strelitz bemerkt zu haben.

*1 Machaon L. Falter in mindestens zwei Generationen 5, 6 und Hochsommer überall, besonders in den Sandhäger Tannen, an deren Rande man manchmal die Falter der häufigeren Sommergeneration zu 6—8 neben einander auf nassem Sande saugend sitzen sehen kann. Raupe 6 und 8, 9 oft noch gleichzeitig mit dem Falter auf allen möglichen Doldengewächsen, namentlich Peucedanum oreos. in den Sandhäger Tannen.

Aporia Hb.

*2 Crataegi L. Falter Ende 6, 7, wie überall, in manchen Jahren, z. B. 1890 nicht selten, in anderen kaum vorhanden. Raupe Ende 5, 6 erwachsen an Schlehen und Pflaumenbäumen zu finden.

Pieris Schrk.

*3. Brassicae L. Falter in zwei bis drei Generationen überall sehr gemein; die Raupe namentlich der Herbstgeneration an Kohlarten sehr schädlich.

*4. Rapae L. Falter zur selben Zeit, wie der der vorigen Art, aber etwas seltener. Die Raupe fand ich im Herbst zahlreich an Hederich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*5. Napi L. und die Sommergeneration var. napaeae Esp. ebenfalls nirgends selten.

*6. Daplidice L. Falter 8, 9 an trockenen Stellen, so an den Sandhäger Tannen oft nicht selten; die schon Ende 4 fliegende Frühjahrsgerneration v. bellidice O. seltener.

Anthocharis B.

*7. Cardamines L. Falter 5 mehr auf feuchtem Boden, wie der Fohlenkoppel, dem Walde hinter Pleetz etc. immer nur einzeln.

Leucophasia Stph.

*8. Sinapis L. Falter in der ersten Hälfte 5 nicht selten und 7 nur einzeln in lichten Gehölzen. Die Falter der Sommergeneration sind unten weiss, gehören also wohl zur v. Diniensis B.

Colias F.

*9. Hyale L. Falter 5 ziemlich selten, 8, 9 häufig überall auf Feldern.

Rhodocera B.

*10. Rhamni L. Der überwinternde Falter im Herbst und Frühling gemein, die Raupe Ende 6, 7 überall auf Rhamnus frang. Eine Sommergeneration habe ich noch nicht bemerkt.

Thecla F.

*11. Betulae L. Falter Ende 7, 8 in Gärten und Gehölzen einzeln. Raupe Ende 5, Anfang 6 an Schlehen nicht selten.

12. Ilicis Esp. Falter 7 einzeln in den Sandhäger Tannen und im Walde hinter Pleetz, gern auf Brombeerblüten saugend. Raupe Anfang 6 erwachsen auf Eichenbüschen.

Pruni L. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*13. Quercus L. Ich fand erst einmal Ende 5 die Raupe im Immenhof.

*14. Rubi L. Falter den Mai hindurch einzeln überall, z. B. in den Sandhäger Tannen, hinter dem Stausee, im Walde hinter Pleetz etc. Die Raupe fand ich einmal zu meinem Erstaunen 6 an Rumex und zog den Falter im nächsten Frühjahr.

Polyommatus Latr.

15. Virgaureae L. Falter Ende 7, 8 auf den Bröhmer Bergen und seit dem grossen Sturm im Februar 1894, der die Sandhäger Tannen lichtete, auch dort gar nicht so selten.

Dispar Hw. v. rutilus Wernb. nach Messing bei Neustreliz.

*16. Hippothoë L. fliegt auf feuchten Wiesen, z. B. den Maschen und rechts vom Teich in der zweiten Hälfte 6 nicht selten.

*17. Alciphron Rott. Falter 7 in trocknen Gehölzen, namentlich den Sandhäger Tannen einzeln. Die jung überwinternde Raupe fand ich öfter 4, 5 an Rumex acetosella, bei Tage an der Erde verborgen.

*18. Dorilis Hufn. Falter 5 und 8 in allen Gehölzen nicht selten. Die Raupe im ersten Frühjahr ebenfalls an Rumex acetosella.

*19. Phlaeas L. Falter vermuthlich in drei Generationen von 5 bis 10 überall gemein. Die Raupe 4 an Rumex acetosella gefunden.

*20. Amphidamas Esp. Falter Mitte 5 nicht selten auf Wiesen bei Lanzkron, wo die Futterpflanze Polygonum bist. häufig wächst. Auf den Wiesen am Landgraben bei der Kavel, wo diese ebenfalls vorkommt, bemerkte ich ihn noch nicht.

Lycaena F.

Argiades Pall. nach Messing bei Neustrelitz.

*21. Argyrotoxus Brgstr. 7 überall in trocknen Gehölzen, auch hinter dem Stausee nicht selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Argus L. nach Messing bei Neustrelitz.

*22. Optilete Knoch. Falter Ende 6, 7 auf dem Plan nicht selten. Das Ei sah ich am Vaccinium oxyc. absetzen.

*23. Astrarche Brgstr. Falter Ende 5, 6 und 8 auf trocknen, sonnigen Triften und Waldblössen nicht selten. Wahrscheinlich hierher gehört eine Raupe, die ich im Spätherbst und ersten Frühjahr öfter an Helianthemum fand, ohne sie zur Verwandlung bringen zu können. Sie minierte beinahe, wie eine Coleophore, kleine Flecken in die Blätter.

*24. Icarus Rott. Falter den Sommer hindurch in mindestens zwei Generationen, darunter einzeln die ab. icarinus Scriba, von der ich auch ein Stück aus einer an Wicken gefundnen Raupe zog. Blau übergossne Weibchen kommen ebenfalls vor.

25. Amanda Schn. Falter Ende 6—8, im heissen Frühjahr 1889 schon Anfang 6 in allen Gehölzen einzeln; einmal fing ich auch ein Stück fast ohne Augenflecke auf der Unterseite. Die Raupe fand ich bei den Sandhäger Tannen Anfang 6 auf einer Wickenart.

Bellargus Rott. nach Messing bei Neustrelitz.

Corydon Poda nach Gentzen bei Neustrelitz.

*26. Argiolus L. Falter Ende 4 (einmal schon 8. 4) 5 und Ende 6, 7 überall einzeln; die Raupe fand ich 8 an den Blüten von Lythrum und zog den Schmetterling aus der überwinternden Puppe, glaube sie aber auch an Calluna bemerkt zu haben.

*27. Minima Fuessl. den Falter fing ich in einigen Exemplaren Ende 6 verflogen auf den Maschen und in einem Stück 17. 8 in einer Sandgrube an den Sandhäger Tannen. An beiden Stellen wächst Anthyllis vuln., aber nicht Astragalus.

*28. Semiargus Rott. Falter 7 in allen Gehölzen und auf Wiesen nicht selten.

*29. Cyllarus Rott. Erst einmal im Walde hinter Pleetz 8. 6 ein Pärchen gefangen.

Arion L. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nemeobius Stph.

*30. Lucina L. Falter 5, Anfang 6 selten hinter dem Stausee und auf den Bröhmer Bergen.

Apatura F.

*31. Iris L. Falter in allen Gehölzen, wo Salix cap. viel wächst, manchmal nicht selten. Die Raupe fand ich in den Sandhäger Tannen im Spätherbst klein, erwachsen Ende 6 an den Blättern von Salix cap., meist mehrere an einem Busch. Sie scheint an den Zweigen und in Astgabeln zu überwintern.

*32 Ilia Schif. Den Falter fing ich 10. 7 im Walde vor Schwanbeck und fand die Raupe in den Sandhäger Tannen an Espen, aber viel seltner als iris. Die ab. clytie nach Messing bei Neustrelitz.

Limenitis F.

* 33. Populi L. Der Falter flog im heissen Frühjahr 1889 schon 4. 6, sonst erst Mitte 6, in allen Wäldern, wo viele Espen stehn, einzeln. Die Ende 5 erwachsene, klein überwinternde Raupe fand ich in den Sandhäger Tannen, im Walde hinter Pleetz an Espen.

Camilla Schif. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

*34. Sibylla L. Falter 7 in allen Gehölzen, wo Lonicera per. wächst, oft nicht selten, so namentlich im Walde hinter Pleetz, aber auch in den Sandhäger Tannen. Die Raupe Ende 5, Anfang 6 auf dieser Pflanze.

Vanessa F.

*35. Levana L. Falter 5, die Sommergeneration v. prorsa L. 7 an buschigen Stellen, so am Wall, Immenhof, dem Bruch bei den Sandhäger Tannen etc. Die Raupe 9, Anfang 10 an Nesseln nicht selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*36. C album L. Der, wie die sämmtlichen folgenden Vanessen, überwinternde Falter ist hier im Herbst ziemlich selten. Die Sommergeneration fand ich noch nicht.

*37. Polychloros L. Falter überall von 7 ab, aber nicht grade sehr häufig. Die Raupe fand ich Mitte 6 gesellig an Salix cap., sie kommt aber auch in Gärten an Obstbäumen vor.

Xanthomelas Esp. hat von Türck Ende des 18. Jahrhunderts bei Neubrandenburg gefangen. Seitdem hat ihn Niemand wieder beobachtet.

*38. Urticae L. Der gern in Gebäuden überwinternde Falter im Herbst und Frühjahr und wieder im Hochsommer gemein. Raupe überall auf Nesseln.

*39. Jo L. Falter und Raupe, wie urticae, aber bedeutend seltner.

*40. Antiopa L. Den Falter fand ich erst einzeln im Herbst und Frühjahr auf den Bröhmer Bergen, wo die Birke häufig ist.

*41. Atalanta L. Falter im Herbst und Frühjahr hier nicht grade sehr häufig.

*42. Cardui L. Falter in den meisten Jahren keineswegs besonders häufig. Die Raupe fand ich noch 10 an Echium und Auchusa, erhielt aber keinen Falter.

Melitaea F.

*43. Aurinia Rott. Falter 6 in den Sandhäger Tannen und am Stausee ziemlich selten.

*44 Cinxia L. Falter 6 in den Sandhäger Tannen. Die Raupe fand ich in einzelnen Jahren häufig 4, Anfang 5 gesellig an Veronica spic.

Didyma O. nach Messing bei Neustrelitz.

*45. Dictynna Esp. Falter Ende 6, Anfang 7 auf dem Plan oft nicht selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*46. Athalia Rott. Falter Ende 6, Anfang 7 in allen lichten Gehölzen nicht selten.

*47. Aurelia Nick. Falter 6 in den Sandhäger Tannen oft nicht selten, wie es scheint, mehr an troknen Stellen, als athalia. Wahrscheinlich gehört hierher die parthenie, die Sponholz gefangen haben will.

Argynnis F.

*48. Selene Schif. Falter 5, 6 und 8 in allen Gehölzen, auch auf dem Plan nicht selten.

Euphrosyne L. nach Messing bei Neustrelitz.

Pales Schif. v. arsilache Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*49. Dia L. Falter vielleicht sogar in drei Generationen 5, Ende 6, 8 in den Sandhäger Tannen nicht selten, auch auf der Torfwiese.

Ino Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*50 Latonia L. Falter auf Feldern und in Schonungen 5 ziemlich selten, im Herbst häufig.

*51. Aglaja L. Falter 6 in den Sandhäger Tannen selten.

*52. Niobe L. und ab eris Meig. Falter 1889 schon 10. 6, sonst Ende 6, 7 in den Sandhäger Tannen, hinter dem Stausee etc. nicht selten.

Adippe L. nach Messing bei Neustrelitz.

*53. Paphia L. Falter 7 in allen Wäldern nicht selten, gern auf Brombeeren saugend. Die ab. valesina Esp. fing ich erst einmal bei Schwanbeck, aber auch bei Müritz.

Satyrus F.

*54. Alcyone Schif. Falter Ende 7, 8 in den Sandhäger Tannen einzeln, setzt sich ebenso, wie semele gern an Baumstämme.

Briseis L. nach Gentzen bei Neustrelitz. (?)

*55. Semele L. Falter Ende 7, 8 in den Sandhäger Tannen einzeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Statilinus Hufn. nach Messing bei Neustrelitz.

*56. Dryas Scop. Falter Ende 7, 8 auf allen torfigen, nicht zu nassen Wiesen nicht selten, so namentlich auf der Torfwiese. Merkwürdiger Weise fliegt er in den Alpen grade an trocknen Berghängen.

Pararge Hb.

Maera L. nach Messing bei Mirow und Neustrelitz.

*57. Megaera L. Falter in mindestens zwei Generationen im Mai und häufiger im Hochsommer. Die Raupe fand ich 4 an zwischen den Steinen der Kirchhofsumfriedigung wachsendem Grase. Die Puppe bald grün, bald schwarz.

*58. Egeria L. v. egerides Stgr. Falter in allen lichten Gehölzen in drei Generationen Anfang 5, 7, 9; die Sommergeneration ist gelber, als die beiden andern. Die Raupe fand ich Ende 10 an Calamagrostis epig.; sie verpuppte sich erst Anfang 11.

*59. Achine Scop. Falter 7 in den Sandhäger Tannen zuweilen nicht selten.

Epinephele Hb.

*60. Lycaon Rott. Falter 7, 8 in trocknen Schonungen der Sandhäger Tannen nicht selten. Raupe an Gras, wie bei allen Satyriden.

*61. Janira L. Falter manchmal schon Anfang 6—8 überall auf Wiesen und in Gehölzen gemein. Die Raupe fand ich ebenfalls an Gras.

Tithonus L. hat v. Türck in Mecklenburg-Strelitz gefangen:

*62. Hyperanthus L. Falter 7, 8 überall in trocknern Wäldern häufig. Die Raupe fand ich 6 an Aira und erhielt ein sonst ganz entwickeltes Weibchen, dessen Hinterleib aber noch in der Puppenhülse steckte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coenonympha Hb.

*63. Iphis Schif. in trocknen Schonungen in den Sandhäger Tannen etc. häufig Raupe dort an Gras gefunden.

*64. Arcania L. Falter 6, 7 in den Sandhäger Tannen nur einzeln.

*65. Pamphilus L. Falter von 5—10 überall gemein, wohl in drei Generationen.

*66 Tiphon Rott. Falter Ende 6, Anfang 7 auf dem Plan und der Torfwiese häufig, die ab. laïdion Bkh. selten. Raupe Ende 5 erwachsen an Carex.

Spilothyrus Dup.

67. Alceae Esp. schon von dem verstorbenen Schulrat Dr. Unger gefangen und gezogen. Ich fand die Raupe einmal in der Nähe der Ziegelei in einem Stück und in grösserer Anzahl auf der Grenze gegen Lübbersdorf an Malva alc. Sie überwintert erwachsen in ein Blatt eingesponnen.

Carthami Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Alveus Hb. v. Fritillum Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

68. Serratulae Rbr. Falter Ende 5, 6 nicht selten hinter dem Stausee. Die Raupe fand ich einmal Anfang 5 erwachsen an Potentilla vern.

*69. Malvae L. Den Mai hindurch, einmal noch 16. 6 auf Triften und in Gehölzen häufig. Die Raupe fand ich 8 an Erdbeeren versponnen und erhielt im Frühjahr einmal eine Puppe auf dem Plan, wo Comarum die Nahrungspflanze der Raupe gewesen sein muss.

Hesperia Bdv.

*70. Thaumas Hufn. Ich habe zu wenig auf die gemeine Art geachtet, um mit Sicherheit angeben zu können, ob sie hier vor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kommt, führe sie aber mit auf, weil sie sonst überall in Mecklenburg gemein ist.

*71. Lineola O. Falter 6 bis 8 an trocknen Stellen häufig. Die Puppe fand ich einige Male in einem Grasblatt eingesponnen.

*72. Sylvanus Esp. Falter 6 in Gehölzen nicht selten.

*73. Comma L. Falter 7, 8 ebenfalls nicht selten, aber von mir zu wenig beachtet, als dass ich bestimmte Flugplätze angeben könnte.

Cyclopides Hb.

*74. Morpheus Pal. hat Unger gefangen, giebt aber nicht an, wo. Ich fand ihn bei Müritz.

Carterocephalus Ld.

75. Sylvius Knoch. Falter Ende 5, 6 auf den Bröhmer Bergen und im Walde hinter Pleetz in sonnigen feuchten Schonungen des Laubwaldes nicht selten. Die Raupe fand ich 7. 10 erwachsen an Milium ef. Sie überwinterte in einem trocknen Buchenblatt eingesponnen und verpuppte sich im Frühjahr an der Wand ihres Behälters.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf